

Pfälzische Volkszeitung

KAISERSLAUTERN

Scharfe Munition im Altmittelcontainer

55 Schuss scharfe Munition und eine Dose mit Luftgewehrmunition haben Mitarbeiter eines Wertstoffhofs am Donnerstagmorgen im Container für Altmittel gefunden. Das hat die Polizei gestern mitgeteilt. Ein Mitarbeiter des Wertstoffhofs gab gegenüber der Polizei an, dass die Munition und mehrere Sportschützenutensilien in einem silbernen Alukoffer in dem Container entdeckt worden seien. Die Ermittlungen laufen, wer die Munition illegal entsorgt hat. |rdz

ISB beteiligt sich an Kaiserslauterer Start-up

Die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) beteiligt sich über ihre beiden Tochtergesellschaften, die Wagnisfinanzierungsgesellschaft für Technologieförderung in Rheinland-Pfalz mbH (WFT) und die S-Innovations-Beteiligungsfinanzierungsgesellschaft Rheinland-Pfalz mbH (S-IFG), an der Vision Electric Super Conductors GmbH (VESC) in Kaiserslautern. Das Start-up produziert und implementiert nach eigenen Angaben supraleiterbasierte Hochstromsysteme für industrielle, netztechnische und wissenschaftliche Anwendungsfelder. Diese Stromschienen haben gegenüber Kabeln den Vorteil, dass hohe Ströme mit kleinsten Leiterabmessungen transportiert werden können. |rdz

LOKALE THEMEN

Ausstellung in der Architekturgalerie



Eine neue Ausstellung läuft in der Architekturgalerie. Sie befasst sich mit dem Hochhaus an sich. Interessanten sollten sich jedoch späten: Die Schau läuft nur noch bis 11. Juli! KULTUR REGIONAL

Ab Dienstag lange Umwege

Ab Dienstag müssen Autofahrer im Lautertal lange Umwege in Kauf nehmen: Die B270, Ortsdurchfahrt Hirschhorn, wird gesperrt und für rund 5,5 Millionen Euro rund zweieinhalb Jahre lang saniert. KREISZEITE

Von wegen Kneipenspiel

Ob Dart in die Kneipe oder in die Sporthalle gehört, diese und viele weitere Fragen hat unser Mitarbeiter Peter-Pascal Portz dem Präsidenten und Gründer des Dartervereins Kaiserslautern, Ray Wilkins, gestellt. LOKALSPORT

SO ERREICHEN SIE UNS

Pfälzische Volkszeitung Verlag und Geschäftsstelle
Pariser Str. 16
67655 Kaiserslautern
Telefon: 0631 3737-0
Fax: 0631 3737-601
E-Mail: rhpka@rheinpflz.de

Abonnement-Service
Telefon: 0631 3701-6300
Fax: 0631 3701-6301
E-Mail: aboservice@rheinpflz.de

Privatanzeigen
Telefon: 0631 3701-6400
Fax: 0631 3701-6401
E-Mail: privatanzeigen@rheinpflz.de

Geschäftsanzeigen
Telefon: 0631 3701-6800
Fax: 0631 3701-6801
E-Mail: rhpka@rheinpflz.de

Lokalredaktion
Telefon: 0631 3737-230/-231
Fax: 0631 3737-246
E-Mail: redkai@rheinpflz.de

Bäder heute bis 21 Uhr geöffnet



Die Hitze der letzten Tage hat das Wasser im Freibad Waschmühle gestern um 12 Uhr auf angenehme 25 Grad aufgeheizt. Das Bad in Morlautern trotz damit dem ewigen Vorurteil, ein Kaltbad zu sein. Allein die Sonne sorgt im Kaiserslauterer Kultbad für Wärme im Wasser. Die Freibäder in Kaiserslautern haben derzeit Hochkonjunktur. Der Hochsommer der vergangenen Wochen ließ in den beiden städtischen Freibädern „Wesch“ und Warmfreibad die Besucherzahlen in die Höhe schnellen. Angesichts des vorausgesagten hochsommerlichen Wetters hat die Stadtverwaltung die Öffnungszeiten in beiden Bädern heute, Samstag, bis 21 Uhr ausgeweitet. Es ist das zweite Mal in dieser Saison, dass die Stadt die Bäder länger offen lässt. Am Sonntag gelten die normalen Öffnungszeiten. |rdz

Hotelier Sachs: Eröffnung in Frankfurt

Der Kaiserslauterer Projektentwickler und Hotelbetreiber Hans Sachs eröffnet im August ein Saks Urban Design Hotel in Frankfurt. Vorbild ist das Saks-Hotel in Kaiserslautern mit seinen 92 Zimmern.

Das Hotel liegt in der Mendelssohnstraße im Frankfurter Westend. Sachs hat ein ehemaliges Bankgebäude, die Kreditanstalt für den Wiederaufbau, in ein Hotel umgebaut. Die Umbauarbeiten zogen sich lange hin.

Das Hotel wird 39 Zimmer und 14 Appartements haben. Die Bewohner der Appartements können die Annehmlichkeiten des Hotels in Anspruch nehmen. Wie in Kaiserslautern werden im Erdgeschoss ein Frühstücksraum und eine Bar sein. Wie in Kaiserslautern zurzeit auch, wird es kein eigenes Restaurant geben. Sachs hat auf das Gebäude ein Dachgeschoss gesetzt, in dem sich ein Spa mit Sauna und Dampfbad und ein Fitnessraum befinden.

Der Hotelier will Anfang August den Probetrieb in dem Hotel aufnehmen und es Mitte August eröffnen, um zur Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) Anfang September auf dem Markt zu sein. „Es war eine Herausforderung, ein ehemaliges Officegebäude in ein Hotel umzubauen“, warf Sachs gestern einen Blick auf die Arbeiten zurück. Sachs hatte lange nach einem geeigneten Standort für ein Hotel in Frankfurt gesucht.

Für Sachs neigt sich auch eine andere Baustelle in Kaiserslautern dem Ende. Am 1. September wird das frühere Dorint-Hotel auf dem Betzenberg als Best-Western-Hotel eröffnet. Sachs hatte das leer stehende Hotel erworben, er renoviert es derzeit. |rdz



Hans Sachs
(FOTO: FRIE)

Bezahlbare Wohnungen gesucht

Die Unterbringung von Asylbewerbern beschäftigt das städtische Projektbüro Integration. Der Fokus bewegt sich allerdings weg von Gemeinschaftsunterkünften hin zu Beschaffung von Wohnraum. Der Druck auf den Wohnungsmarkt steigt.

VON ANDREAS SEBALD

Seit dem Frühjahr heißt die städtische Stabsstelle Asyl Projektbüro Integration und interkulturelle Angelegenheiten. „Die Aufgaben sind aber die gleichen geblieben, das Themenfeld hat sich eher noch erweitert“, berichtet Alexander Pongracz, der Leiter des Büros. Demnächst werde das Team um einen Ehrenamtskoordinator erweitert.

Eine der Hauptaufgaben des Projektbüros war ursprünglich, die der Stadt zugeordneten Asylbewerber unterzubringen. Das geschah meist in Gemeinschaftsunterkünften. „Die Unterbringung ist nach wie vor ein großes Thema“, berichtet Pongracz, allerdings habe sich der Fokus etwas verlagert.

Mittlerweile seien viele Anträge der Asylbewerber anerkannt. Diese Menschen wollen nun aus den Gemeinschaftsunterkünften ausziehen. „Der Schuh drückt immens, bezahlbaren Wohnraum in der Stadt zu finden“, weiß Pongracz. Zumal auch die Tendenz festzustellen sei, dass aus dem Umland anerkannte Asylbewerber in die Stadt zögen. „Das ist nicht messerscharf in Zahlen zu fassen, ist aber feststellbar“, berichtet Matthias Thomas aus dem Projektbüro.

Eine weitere Aufgabe des Projektbüros ist die Integrationsarbeit, ein Schwerpunkt der Bildungs- und Koordinations Sabine Michels. Eine ihrer Aufgaben sei es, die verschiedenen Bildungsinstitute vor Ort in Kontakt zu bringen, erzählt sie, und so einen Austausch zu ermöglichen. Als ganz wichtige Personengruppe, bei der viel zusammenlaufe, hat sie die Sprachlehrer ausgemacht. „Das sind ganz zentrale Personen,

nicht nur für die Sprachschüler, sondern auch für deren Familien“, berichtet Michels. Deshalb sei es wichtig, diese Lehrer „vollzustoppen mit Informationen“, damit sie auch für Fragen über Vokabular und Grammatik hinaus bestens gerüstet seien. Dazu gibt es einen Runden Tisch, zu dem alle zwei Monate eingeladen wird.

Die Flüchtlinge in Deutschland betrachtet sie als Quereinsteiger in das vorhandene Bildungssystem. Das sei schwierig. „Viele der Kinder waren nicht sieben, acht Jahre in der Schule, sondern in sieben, acht Jahren ein paar Mal in der Schule“, ist Michels Erfahrung.

Dennoch bräuchten viele Kompetenzen mit, die in den unterschiedlichen Einrichtungen wie Schulen, Hochschulen, aber auch bei der In-

dustrie- und Handelskammer gemessen werden sollen, mittels eines Kompetenzchecks. Denn: Zeugnisse und Bescheinigungen haben die wenigsten im Gepäck. „Wir brauchen in der Hinsicht andere Messinstrumente“, unterstreicht Michels. „Wir müssen die Zugänge in unsere Bildungslandschaft erleichtern“, pflichtet ihr Pongracz bei.

Die Sprache und der Ausbildungsmarkt seien zwei Schwerpunkte bei der Integrationsarbeit. Ein langwieriger und schwieriger Prozess, der nicht in wenigen Wochen zu schaffen sei, unterstreicht Michels. „Wir brauchen dazu Respekt und Geduld.“

Erleichtert werde der Prozess durch das Netzwerk Integration, das in Kaiserslautern „hervorragend“ funktioniere.

Zur Sache: 114 Zuweisungen 2017

In der Stadt gibt es fünf Unterkünfte für Asylbewerber: das ehemalige Colosseum, das alte Postgebäude, ein Block im Sternweg, eine Halle an der Mainzer Straße sowie zwei Unterkünfte in der Pariser Straße. Geschlossen ist das Bürger-Büsing-Haus, das Kreiswehlersatzamt die ne als Stand-by-Unterkunft, berichtet Alexander Pongracz, der Leiter des städtischen Projektbüros Integration und interkulturelle Angelegenheiten. „Das gebietet die Erfahrung. Wir wollen Container und Zelte unbedingt vermeiden“, sagt er. Denn: Wie die Entwicklung wird, könne niemand vorhersagen. Im Moment ist der große Zustrom von Asylbewerbern, wie er vor rund zwei Jahren zu erleben war, abge-

ebbt. „Ein Kollaps ist uns in der Zeit erspart geblieben“, sagt Pongracz. Kaiserslautern musste keine Notunterkünfte eröffnen.

Seit Jahresbeginn wurden der Stadt 114 Asylbewerber zugeteilt, die meisten davon kamen aus Eritrea. Gut die Hälfte davon erreichte Kaiserslautern seit Anfang April.

Seit dem Jahresbeginn 2015 hat Kaiserslautern aus Trier rund 1400 Asylbewerber zugeteilt bekommen, die meisten flohen aus Syrien. In den Unterkünften lebten mittlerweile auch Menschen – rund 200 –, deren Antrag auf Asyl bewilligt ist, berichtet Pongracz. Für diese Menschen eine Unterkunft in der Stadt zu finden, sei eine neue Herausforderung. |bl

STADTLIBEN

Unionsviertel soll blühen

Noch überwiegend das Grün in den Blumenschalen, die um die Later-nenmasten befestigt sind und seit ein paar Wochen die Pirmasenser Straße im Unionsviertel bis hin zum Musikerplatz schmücken. Das wird sich laut Andreas Neufeld in den nächsten Tagen ändern.

Der Sprecher der Aktionsgemeinschaft Unionsviertel muss es wissen. Hat er doch zusammen mit Matthias Quinten, dem Initiator der Aktionsgemeinschaft Unionsviertel, die Initiative zur Begrüßungsaktion im Quartier ergriffen. Eigenhändig hat der Inhaber der Werbeagentur „Siebenpunkt“ die bei der Stadt ausgeliehenen Blumenschalen mit Sommerflor bepflanzt und an den Later-nenmasten angebracht.

Mit rot- und gelbblühenden Pflanzen, mit Kartoffelblumen und mit Salbei hat er sie bestückt. Noch seien die Wurzeln der Sommerblüher nicht so lang, dass sie ins tiefer liegende Wasserreservoir reichen. Das werde sich in den nächsten Tagen ändern. „Dann werden die Blumen auch wieder mehr zur Blüte gelangen und der Pirmasenser Straße



Andreas Neufeld (mit Mütze) und Philipp Proß-witz bewässern die Blumenschalen. FOTO: VIEW

ein sommerliches Flair verleihen.“ Dass das Bemühen der Aktionsgemeinschaft um das „Wohlfühlviertel“ nicht einfach ist, lässt sich an der Bewässerung der Blumenschalen erkennen. Diese sitzen aus Sicherheitsgründen so hoch unter den Leuchten, dass Andreas Neufeld dazu eigens eine Konstruktion kreieren musste.

Jetzt zieht er alle drei Tage mit einer auf einer Sackkarre befestigten Wassertonne von Blumenschale zu Blumenschale und befördert mit Hilfe einer kleinen Pumpe und einer Gießstange das notwendige Wasser in die Höhe. „Ein schwieriges Unterfangen.“

Doch für Andreas Neufeld lohnt sich der Einsatz. Den Anwohnern der Pirmasenser Straße blüht etwas, wenn sie von oben aus den Fenstern schauen, und die Passanten erfreuen sich beim Bummel durchs Unionsviertel an der Sommerbepflanzung. |jsw

ZAHLE DES TAGES

207 ...

... Millimeter Niederschlag wurden bisher in diesem Jahr an der Wetterstation Rote Hohl gemessen. Damit zeichnet sich ein Trockenjahr für Kaiserslautern, ähnlich dem Jahr 2015, ab. Damals wurden im ganzen Jahr 565,7 Millimeter Niederschlag an der Rote Hohl gemessen. Im vergangenen Jahr betrug die Jahresniederschlagsmenge 821,3 Millimeter. |rdz

—ANZEIGE—

Ich bin dann mal weg.

In Kürze vorläufig ausverkauft.

Hallo, ich bin der TRITTECH. Ein naturtrüber 100%-Direktsaft, gekeltert aus Äpfeln von Pfälzer Streuobstwiesen und abgefüllt ohne jegliche Zusätze, auch ohne sogenannte Hilfsstoffe. Sie glauben, das war jetzt schon alles?

Bezugsquellen unter: www.loeschs.de oder Telefon 06371 / 465850

Nein. Denn unser Trittsaft hat es – im wahren Sinn des Wortes – in sich. Denn für ihn werden auch die alten historischen Sorten – wie zum Beispiel Goldnernetten, Prinzen-, Rosen-, Paradies- und Gewürzäpfel verarbeitet.

Im Ergebnis: ein Saft, der schmeckt. So einzigartig wie das, was ihn von anderen unterscheidet. Aber leider auch die Tatsache, dass er nicht ganzjährig zur Verfügung steht. Denn abhängig von der jeweils letzten Ernte dieser ausgewählten Früchte kann es schon mal passieren, dass er ausverkauft ist. In diesem Jahr ist das in Kürze der Fall. Und dann erst wieder frühestens verfügbar mit Beginn der neuen Kelterzeit ab Oktober. Ab wann genau und wie lange dann, entscheidet die Natur...

Aber bis es wieder soweit ist, probieren Sie doch auch mal unseren Pfälzer Apfel Direktsaft naturtrüb. Auch er ist ein 100% Direktsaft und wird selbstverständlich ebenso ohne jegliche Zusätze und Hilfsstoffe hergestellt.

Auf jedem guten Tisch zu Hause...

Weil bei uns auch drin ist, was drauf steht...

...können bei gewissen Produkten schon mal Lieferengpässe entstehen. Dies gilt insbesondere für Säfte mit engem regionalem Ursprung. Hier sind wir natürlich abhängig von der Natur in unserer Gegend. Wenn die mal nicht so mitspielt, haben wir Beschaffungsprobleme und nicht genügend Vorrat.

Aber wir sehen uns unseren Kunden verpflichtet: lieber ehrlich und mal ausverkauft als mit schwammigen Aussagen etwas verschleiern.

